



Aktion Hegebüsch

Hegebüsch bestehen aus Kräutern, Sträuchern und im Endbestand einzelnen Bäumen, die durch Saat oder Pflanzung begründet werden und dem Standort angepaßt sind. Sie sind weder Aufforstungen noch werden sie später forstlich genutzt. Hegebüsch sollen vor allem Zufluchtstätten und Ruhezone für die in intensiv genutzten Flur- und Siedlungsbereich freilebenden Tiere sein. Sie bieten ihnen Deckung, Ruhe, Nahrung, Nist- und Brutgelegenheit. Weiterhin wirken sie als optische Bereicherung des Landschaftsbildes, als Sichtbegrenzung, als Wind- und Erosionsschutz und zum Binden von Luftfeuchtigkeit, Wärme, Staub und Lärm.

Die Landesjägerschaft Niedersachsen bezuschußt den Ankauf der Pflanzen für derartige Hegebüsch (bis zu 75 % der Pflanzenkosten). Bezuschußt werden nur heimische Sträucher und Bäume aus der potentiell natürlichen Pflanzengesellschaft des jeweiligen Naturraums (siehe beiliegende Liste des Hegebüsch-Pflanzensortiments). In den Jägerschaften gibt es Berater, die konkreter bei der Auswahl der dem jeweiligen Standort angepaßten Pflanzen behilflich sind und die auch Hilfestellung bei der Beurteilung des Standorts für die Bepflanzung bieten, denn besonders geschützte Biotope dürfen nicht bepflanzt werden.

Nach der Beratung durch den Forstsachverständigen der Jägerschaft können das Pflanzgut besorgt und die Sträucher und einzelnen Bäume gepflanzt werden. Die quittierte (bezahlte) Rechnung für die Pflanzen wird dann zusammen mit dem ausgefüllten Antragsformular (siehe Anlage) über die Kreisjägerschaft an die Landesjägerschaft geleitet und von dort fließt dann der entsprechende Zuschuß zunächst auf das Konto der Jägerschaft und von dort zu demjenigen, der den Hegebüsch angelegt hat (Revierinhaber). Bezuschußt werden dürfen nur Objekte, die in dem Kalenderjahr angepflanzt wurden, in dem der Zuschuß gezahlt wird. Um dem gerecht zu werden, müssen die Unterlagen für die Bezuschussung frühzeitig eingereicht werden. Den Jägerschaften wird dazu ein Stichtag vorgegeben. Danach verspätet eingehende Zuschüsse können nicht mehr bezuschußt werden, denn die zur Verfügung stehenden Hegebüsch-Mittel werden am Stichtag restlos auf die vorliegenden Objekte verteilt.

Empfehlungen des Arbeitskreises Naturschutz in der Landesjägerschaft Niedersachsen
für das Hegebusch-Pflanzensortiment

Ahorn, Berg-	<i>Acer pseudoplatanus</i>
Ahorn, Feld-	<i>Acer campestre</i>
Ahorn, Spitz-	<i>Acer platanoides</i>
Aspe	<i>Populus tremula</i>
Besenginster	<i>Sarothamnus scoparius</i>
Birke, Sand-	<i>Betula pendula</i>
Birke, Moor-	<i>Betula pubescens</i>
Buche	<i>Fagus sylvatica</i>
Eiche, Stiel-	<i>Quercus robur</i>
Eiche, Trauben-	<i>Quercus petraea</i>
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>
Erle, Rot-	<i>Aulus glutinosa</i>
Erle, Weiß-	<i>Aulus incana</i>
Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>
Faulbaum	<i>Rhamnus kankula</i>
Hainbuche	<i>Carpinus behilua</i>
Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>
Hasel	<i>Coiylus avellana</i>
Himbeere	<i>Rubus idaeus</i>
Holunder, schwarz	<i>Sambucus nigra</i>
Holunder, Hirsch-	<i>Sambucus racemosa</i>
Holzapfel	<i>Malus sylvestris</i>
Holzbirne	<i>Pyms communis var. Pyraska</i>
Holzpilaaume	<i>Prunus myrohalana</i>
Johannisbeere, rot	<i>Ribes rubrum</i>
Johannisbeere, schwan	<i>Ribes nigra</i>
Kiefer, Wald-	<i>Pinus silvestris</i>
Kirsche, Hecken-	<i>Lonicera xylosteum</i>
Kirsche, Trauben-, früh ¹	<i>Prunus padus</i>
Kirsche, Trauben-, spät ¹	<i>Prunus serotina</i>
Kirsche, Vogel-	<i>Prunus avium</i>
Liguster	<i>Liguster nilgare</i>
Pappel, Grau-	<i>Populus canescens</i>
Pfaffenhütchen	<i>Evonymus europaeus</i>
Rose, Busch-	<i>Rosa dumetoniim</i>
Rose, Hunds-	<i>Rosa canina</i>
Sanddorn ²	<i>Hippophae rhamnoides</i>
Schlehe	<i>Pmnus spinosa</i>
Schneeball, wollig	<i>Viburnum lantana</i>
Schneeball, Wasser-	<i>Viburnum opulus</i>
Ulme, Berg-	<i>Ulmus glabra</i>
Ulme, Flatter-	<i>Ulmus lawis</i>
Ulme, Feld-	<i>Ulmus muir</i>
Vogelbeere	<i>Sorhus aucuparia</i>
Weide, Bruch-	<i>Salix kagillis</i>
Weide, Grau-	<i>Salix eleagnos</i>
Weide, Korb-	<i>Salix viminalis</i>
Weide, Lorbeer-	<i>Salix pentandra</i>
Weide, Mandel-	<i>Salix amygdalina</i>
Weide, Ohr-	<i>Salix aurita</i>
Weide, Purpur-	<i>Salix purpurea</i>
Weide, Sand-	<i>Salix halsamifera mas</i>
Weide, Sal-	<i>Salix caprea</i>
Weide, Silber-	<i>Salix alba</i>
Winterlinde	<i>Tilia cordata</i>

¹gilt nur für waldferne Hegebüsche

² nur, wo heimisch

Abweichungen vom Sortiment sind im Einvernehmen mit der Naturschutzwaltung möglich. Brombeeren sollten keinesfalls aus Gartenbaubetrieben bezogen und in die freie Landschaft gepflanzt werden, sondern in der Natur gewonnen werden. Von den 152 Brombeerarten Niedersachsens gelten 146 als heimisch und 6 als angesalbt. Viele der einheimischen Brombeerarten kommen nur in kleinen und kleinsten Arealen vor Sie sind durch das Ausbringen gärtnerisch gezüchteter Arten und die davon ausgehende Bestäubung über Insekten durchaus gefährdet.



Grenzabstände

Folgende Grenzabstände sind zu beachten. So sagt z.B. das Niedersächsische Nachbarrecht vom 31.03.1967 folgendes:

Grenzabstände für Bäume und Sträucher:

Bis zu 1,20 m Höhe	=	0,25 m
bis zu 2,00 m Höhe	=	0,50 m
bis zu 3,00 m Höhe	=	0,75 m
bis zu 5,00 m Höhe	=	1,20 m
bis zu 15,00 m Höhe	=	3,00 M

Ausgenommen sind Waldungen. Beschränkungen gibt es nicht für Anpflanzungen auf öffentlichen Straßen oder an den Grenzen zu solchen, zu Gewässern und auf Uferböschungen.